



„Es ist nicht der Moment, in dem man fliegt, an dem sich ein guter Flugtag entscheidet“, sagt Wilhelm Klomp. Der Student ist zweifelsohne ein guter Segelflug-Pilot, doch wenn sich 100 Teams bundesweit im Wettstreit miteinander messen, gehört auch eine gute Portion Taktik dazu, um die Nase vorn zu haben.

„Es kommt darauf an, wie man das Wetter einschätzt, Hotspots ausnutzt – und

wenn alles stimmt, müssen wir fliegen, ohne Wenn und Aber“, sagt der junge Pilot, der mit seinem Bundesligateam aus der Region die Meisterschaft der Junioren gewonnen hat. Im November nahm das Team auf dem 80. Deutschen Segelfliegerstag in Freudenstadt die Trophäe entgegen.

Neben Wilhelm Klomp gehören noch sein Bruder Max sowie die Piloten Alexander

Am Himmel lautlos die Meisterschaft gewonnen

Treptow, Nils Landmesser, Linus Baur, Kevin Lippold, Lukas Pirig, Uli Luta, Michael Wilden, Pius Schäfer und Paul Justicz zum erfolgreichen Team, das die Jugendarbeit von vier Vereinen krönt. Im „Segelfluggesellschaft Aachen“ haben sich Vereine aus der Region zusammengeschlossen, um den Nachwuchs gemeinsam auszubilden und auch an Turnieren teilnehmen zu können.

Neben dem Luftsportverein Düren-Hürtgenwald sind dies die Segelfluggruppe Nordstern, der Luftsportverein Aachen und der Flugwissenschaftliche Verein Aachen der RWTH.

Die Kooperation betrifft nicht nur die vereinsübergreifende Schulung von Nachwuchspiloten und die gemeinschaftliche Nutzung des Flugzeugpark, sondern über die Nutzung des Aachener Flughafens Merzbrück hinaus auch das Angebot, beim LSV Düren-Hürtgenwald ab Bergstein Touren „über“ der Eifel zu fliegen und Starts an der Winde zu trainieren.

Der Weg zum Sieg war harte

Arbeit. „Jedes Wochenende sind wir gestartet“, blickt Teammitglied Nils Landmesser zurück.

Stark verkürzt ging es darum, in zwei Stunden möglichst schnell zu fliegen, eine möglichst starke Thermik zu finden und die Wolkenstraßen ideal zu nutzen. Durchschnittsgeschwindigkeiten von 130 Stundenkilometern sind an guten Tagen keine Seltenheit. Die in den Segelflugzeugen eingebauten Navigationsgeräte erfassen alle Daten automatisch und speichern diese zur Auswertung ab. Wer im Vergleich die besten Flugergebnisse erzielt hat, kletterte nach ganz oben auf dem Treppchen.

„Wir haben Teams aus Süddeutschland, die im Sommer fast pausenlos ideales Wetter haben, geschlagen“, sagt Lukas Pirig. Wer aber in Aachen oder im Hürtgenwald das Segelfliegen gelernt hat, weiß auch ohne Schönwetter-Kulisse gute Ergebnisse zu erzielen, berichten die Flieger augenzwinkernd. „Wir sind so breit aufgestellt, wir fliegen bei jedem Wetter. Einsatz und Können machen das wieder wett“, sagt Wilhelm Klomp. Gefeierte wurde der Titelgewinn stillet im Hangar am Flugplatz in Bergstein. Wer Angst hatte, sich mit dem Auto zu verfahren, konnte mit dem Segel- oder Motorflieger anreisen.